vlf aktuell

www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Altötting - Mühldorf
www.vlf-bayern.de

Geschäftsstelle:
Werkstraße 15, 84513 Töging
Tel. 08631 6107-0
Fax: 08631 6107-2700
E-Mail: vlf@aelf-to.bayern.de

Verbandsmitteilung
02/2021

Freisprechungsfeier Beruf Landwirt*in 2021

vorne v. l.: Behördenleiter Josef Kobler, 1. Vorsitzender Prüfungsausschuss Josef Feichtner, Simon Eisenreich, Michael Geisberger, Julia Scheitzeneder, Maria Schleibinger, Lena Ober, Mathias Unterhitzenberger, Vitus Wendl, Bildungsberater Josef Mühlhauser
hinten v. l.: Armin Angelsperger, Andras Stepfer, Sebastian Heimerl, Alexandra Leube, Johannes Niedermaier, Michael Gößwald, Fabian Schuch, Maximilian Blinninger

www.vlf-bayern.de

Inhalt

Vorwort 3

Veranstaltungen 4

Besichtigung Kraftwerksbau Jettenbach 4
Online-Vortrag zum Thema Heizen mit Holz 4
Bäuerinnen-Seminar: 4
Töpferkurs 5
Lehrfahrt Lüneburger Heide – Hamburg - Altes Land 2021 5

Schule und Amt 6

19 Landwirtschaftsmeister 2020 an der Landwirtschaftsschule Töging 6
Höhere Landbauschule Rotthalmünster erfolgreich absolviert 6
Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung 7
Personalveränderungen am AELF Töging 7

Förderung 10

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm 2022 – Vorschau zur Antragstellung 10
Was hat iBALIS mit der Düngeverordnung zu tun? 10

Bildung und Beratung 13

Ausbildung im Beruf Landwirt am AELF Töging 2021 13
Freisprechungsfeier Lehrlinge AÖ/MÜ 2021 14
Freisprechungsfeier BiLa 2021 15
Bildungsberatung am AELF – so sieht die Zukunft aus 18
Bildungsprogramm Landwirt– Allgemeines zum Ablauf am AELF Töging 19
Bildungsprogramm BiLa 2021/22 19
Bildungsprogramm BiLa 2022/23 19
Ernährungsbildung für Junge Eltern/Familien mit Kindern von 0-3 Jahren: 20
Hinweise zu Qualifizierungsmaßnahmen 21
Gewässerrandstreifen – Was gilt? 22
Herdenschutz 24
Wiesenmeisterschaft 2021 25
Grundfutteruntersuchungen 27
Ökolandbau - Neues Beratungsangebot am AELF Töging 29

vlf Mitgliederverwaltung 29

Erfassung von Mitgliederdaten 29

Forsten 30

„Initiative Zukunftswald Bayern“ am AELF Töging 30

Rückblick 31

Jahreshauptversammlung in der Alztaler Hofmolkerei 31

Impressum

Herausgeber	vlf Altötting-Mühldorf
Redaktion	Josef Kobler, Angelika Windsperger-Frühmorgen
Druck	Obergröbner Druck GmbH, Töging
Auflage	ca. 2.300 Stück
Titelbild	Ursula Huckemeyer

Für die Textbeiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich

Vorwort

Liebe Mitglieder des
vlf Altötting-Mühldorf,

ein Herzliches Grüß Gott darf ich an Euch richten.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich kurz vorzustellen.
Mein Name ist Thomas Stadler. Ich bin Ende November 2019 in der Fusionsversammlung zum vierten Vorsitzenden des vlf Altötting - Mühldorf e.V. gewählt worden. Ich bin 33 Jahre alt und auf dem elterlichen Betrieb in Grub, Unterneukirchen aufgewachsen.
Nach der Schule war für mich klar, dass ich den Beruf des Landwirtes erlernen möchte. Nach einem Jahr BGJ und zwei Fremdlehrjahren, besuchte ich nach dem Praxisjahr die Winterschule in Töging.
Um meine Ausbildung abzurunden, besuchte ich die Höhere Landbauschule in Rotthalmünster und habe dort mit dem Agrarbetriebswirt und dem Landwirtschaftsmeister abgeschlossen.
Nach meinem schulischen Werdegang habe ich fünf Jahre auf einem größeren Betrieb im Landkreis Traunstein mit Milchvieh und Biogas gearbeitet und diesen stellvertretend verwaltet. Nach fünf erfahrungsreichen Jahren bin ich wieder zu meinem elterlichen Betrieb zurückgekehrt. Zudem arbeite ich aktuell auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Hühnerhaltung und Ackerbau.
Vor dem Antritt im vlf habe ich schon Vereinserfahrungen sammeln können. Ich war acht Jahre in der Vorstandschaft der Jungbauern und mehrere Jahre in der Vorstandschaft der Jungzüchter tätig.

Im April 2018 bin ich zum Vorstand des ehemaligen vlf Altötting e.V. gewählt worden. Mit viel Fleiß, Geschick und Unterstützung aller Beteiligten ist es uns gelungen den vlf Altötting - Mühldorf e.V. zu gründen.
Mir ist es eine große Ehre den vlf Altötting - Mühldorf e.V. als Vorsitzender begleiten zu dürfen. Ein großes Danke gilt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.
Die Coronapandemie hat dem vlf, aber auch den Landwirtinnen und Landwirten sowie den Verbrauchern einiges abverlangt. Lehrfahrten, Veranstaltungen, der Austausch untereinander, das Zusammentreffen konnten nicht wie geplant stattfinden. Umso mehr freut es mich, dass aktuell wieder kleinere Veranstaltung mit Hygienekonzept stattfinden können und dürfen.
Auch die Mitglieder der Hauptausschusses konnten sich wieder persönlich treffen, um für Euch Ideen und Vorschläge für die Zukunft zu sammeln.
Zur bevorstehenden Ernte wäre ein Goldener Herbst etwas Erfreuliches, da der verregnete Sommer bei der Getreideernte die Gemüter doch sehr strapazierte.
Im Namen der Vorstandschaft und des Hauptausschusses wünsche ich Euch und Eurer Familie ein schönes Erntedankfest.

Wer reichen Segen sät,
der wird auch reichen Segen ernten.

Weiterhin viel Erfolg in Haus, Hof und Stall

Thomas Stadler

wünscht Thomas Stadler

Veranstaltungen

Besichtigung Kraftwerksbau Jettenbach

Foto: Verbund

Besichtigung Kraftwerksbau Jettenbach
Der vlf Altötting-Mühldorf lädt zu einer Besichtigung des Kraftwerksbau in Jettenbach ein.

Termin:	Montag, 25. Oktober 2021
Beginn:	17:00 Uhr Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt:	Bauhof, rechte Innseite (nicht links im Bereich Werksiedlung)
Ausrüstung:	Festes Schuhwerk und Warnweste
Teilnehmerzahl:	max. 20 Personen
Anmeldung:	E-Mail: vlf@aelf-to.bayern.de

Josef Kobler

Online-Vortrag zum Thema Heizen mit Holz

Der vlf Altötting-Mühldorf bietet zum Thema „Heizen mit Holz“ einen Online-Vortrag an. Holz ist ein lokal verfügbarer Brennstoff. In dem Vortrag zeigt die Referentin die verschiedenen Möglichkeiten zur energetischen Nutzung von Holz auf und geht auf die Fördermöglichkeiten ein.

Referentin:	Kathrin Bruhn, Expertin für biogene Festbrennstoffe, Technologie- und Förderzentrum, Straubing
Termin:	Do. 18.11.2021, 19:30 Uhr
Anmeldung:	www.vlf-bayern.de, Bildungsangebote, Oberbayern

Weitere Infos unter Tel.: 08631 6107-2208

Bäuerinnen-Seminar:

Wenn uns die Luft ausgeht! Stressbewältigung und Burnout-Vorbeuge

Das folgende Seminar musste Corona-bedingt 2020 und im Frühjahr 2021 ausfallen und wird nun nachgeholt.

Termin:	Fr. 22.10.2021 von 9:00 - 15:00 Uhr
Kosten:	keine
Teilnehmerinnen:	max. 25 Personen
Ort:	GH Kreuzerwirt, Mößlinger Str. 2, 84562 Mettenheim
Referentinnen:	Petra Hager und Regina Eichinger-Schönberger von der SVLFG

Auf vielfachen Wunsch unserer langjährigen Teilnehmerinnen nehmen wir uns in diesem ganztägigen Workshop der Stressbewältigung und Burnout-Vorbeuge an und konnten dafür die SVLFG Landshut gewinnen.

Frau Eichinger-Schönberger wird im Seminar folgende Fragen beleuchten: Was ist Stress? Warum sind Stressreaktionen sinnvoll? Wer oder was sind Stressoren?

Welche persönlichen Charakterzüge verstärken die Reaktionen auf Stress? Woran erkenne ich mein persönliches Ungleichgewicht? Welche Möglichkeiten habe ich, mich gesund zu erhalten? Wie erkenne ich Stressfallen im Alltag? Wie bleibe ich achtsam mit mir? Frau Hager stellt Ihnen im Seminar die verschiedenen Angebote der SVLFG zur Prävention vor.
Es gilt die 3-G-Regelung.

Anmeldung bis spätestens Mi. 20.10.2021 unter Tel. 08631 6107-0

Claudia Mühlhauser

Töpferkurs

Gestaltet und töpfert eure eigenen Vasen, Vogelhäuschen, Blumenschalen usw. nach eigenen Ideen mit Hilfe und Anleitung von Regina Siglreitmaier.

Blumentopf, Foto: S. Maier

Termine:	Montag, 25. Oktober 2021 Dienstag, 26. Oktober 2021 Mittwoch, 27. Oktober 2021
Zeit:	19:00 Uhr bis ca. 22:00 Uhr

Dazu kommt ein weiterer Termin zum Manganen oder Glasieren. Dieser wird mit den Kursteilnehmern individuell festgelegt.

Kurs-Ort:	Regina Siglreitmaier Reitmeier 2 83349 Palling
Teilnehmerzahl:	max. 4 Teilnehmer je Termin
Kursgebühr:	15 € zuzüglich 6 € pro Kilo gebrannter Ton
Anmeldung:	Sabrina Maier ab 19 Uhr unter Tel. 0160 98623946.

Lehrfahrt Lüneburger Heide – Hamburg - Altes Land 2021

Corona-bedingt musste unsere traditionelle große Lehrfahrt 2020 und 2021 ausfallen. Nun wagen wir einen neuen Versuch und bieten Ihnen die bereits geplante Lehrfahrt nach Norddeutschland nochmals an und zwar von **Sonntag, 15.05. bis Sonntag, 22.05.2022.**

Wir besuchen diese Region mit der einzigartigen Lüneburger Heide und seinen Heidschnucken, der Metropole Hamburg mit ihrem weltberühmten Hafen, der neuen Elbphilharmonie, der Alster und dem Willkomm Höft. Anschließend geht es ins Alte Land, einem Teil der Elbmarschen, der bekannt ist für seinen Obstanbau. Für den Rückweg lassen wir uns zwei Tage Zeit mit Programm in Walsrode auf einer Ginseng-Farm, bei einer Führung durch die historische Altstadt von Hann.Münden sowie der Besichtigung eines Erlebnis-Bergwerks in Merkers in Thüringen.

Veranstalter ist der Reiseservice Vogt. Er bietet uns wieder ein attraktives „nahezu all-inklusives-Programm“. Das genaue Programm wird im nächsten vlf Rundbrief 03/2021, der zu Weihnachten 2021 erscheint, veröffentlicht - mit einem eigenen Anmeldebogen zur direkten Anmeldung beim Veranstalter.

Merken Sie sich den Termin bitte unbedingt vor!

Claudia Mühlhauser

Schule und Amt

19 Landwirtschaftsmeister 2020 an der Landwirtschaftsschule Töging

Mit Verspätung konnten endlich die Meisterbriefe an 19 Landwirte im Rahmen einer kleinen Feier im Biergarten beim Kreuzerwirt in Mettenheim übergeben werden. Behördenleiter Josef Kobler gratulierte den Meistern zu ihrem Erfolg und lobte besonders ihr Engagement während ihrer Ausbildung. „Ich wünsche Ihnen, dass sie mit Mut und Zuversicht in ihren Beruf einsteigen“ gab ihnen Kobler mit auf den Weg. Glückwünsche kamen auch vom Kreisobmann des bayerischen Bauernverbandes Ulrich Nieder schweiberer und von Matthias Maier vom Meisterverband. Stefan Unterblümhuber ließ die Ausbildungszeit noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei allen Lehrkräften der Landwirtschaftsschule Töging.

Für ihre besonderen Leistungen wurden mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet:

Foto: Wittmann

Von links: Stefan Unterblümhuber (Note 2,03) Andreas Brey (Note1,97), Josef Kobler, Behördenleiter AELF Töging, Johannes Wimmer (Note 1,65) und Michael Neudecker (Note 1,93)

Josef Kobler

Höhere Landbauschule Rotthalmünster erfolgreich absolviert

Rotthalmünster – Schulleiter Robert Schnellhammer konnte heuer 44 Absolventen der Höheren Landbauschule Rotthalmünster Zeugnis und Urkunde mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt/-in“ verleihen. Dies ist der höchste in der Praxis erreichbare Abschluss. Aus dem Landkreis Mühldorf besuchte Johannes Anzenberger, Aschau am Inn die HLS Rotthalmünster. In einem 10 Monate dauernden Betriebsleitertraining haben sich die Studierenden in erster Linie auf die spätere Übernahme der elterlichen Betriebe oder auf eine Tätigkeit im Agrarbereich vorbereitet. Ziel ist, das Wissen und Können in den Bereichen Produktion und Betriebsführung, Produktionstechnik, Betriebs- und Volkswirtschaft, Agrarmärkte, Finanzmathematik, Steuern und Recht, Kommunikationstraining, EDV, Öffentlichkeitsarbeit und Themen aus Politik und Gesellschaft zu vertiefen.
Schulleiter Robert Schnellhammer bedauerte, dass auf Grund der Corona bedingten Beschränkungen die Eltern und Angehörigen zu dieser Feier nicht eingeladen werden konnten.
An der Höheren Landbauschule Rotthalmünster treffen sich Studierende aus allen südbayerischen Regierungsbezirken. Im vergangenen Schuljahr hat Johannes Anzenberger aus Aschau a. Inn die Höhere Landbauschule erfolgreich abgeschlossen.

v. l. Schulleiter Robert Schnellhammer, Agrarbetriebswirt Johannes Anzenberger, Lehrkraft Franz Bauer

Foto: HLS Rotthalmünster

Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung

Zum 1. Juli 2021 wurden die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten neu organisiert. Mit der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung sollen vor allem die Zukunftsthemen Gewässerschutz, Wildlebensraum, Tierwohl, Ökologischer Landbau, Unternehmensentwicklung, Diversifizierung, Ernährung und Alltagskompetenzen eine zentrale Rolle spielen. Statt der bisher 47 gibt es jetzt in Bayern 32 Ämter.
Das Amt in Töging bleibt weiterhin für die Landkreise Altötting und Mühldorf zuständig. Im Zuge der Neuausrichtung wurden die bisherigen Fachzentren Rinderzucht und Schweinezucht und -haltung aufgelöst und zu einem Sachgebiet Nutztierhaltung zusammengefasst. Somit bleiben die bisherigen Ansprechpartner für diese Bereiche weiterhin am Amt in Töging. Nähere Informationen über die neue Amtsstruktur erhalten sie auf der Homepage des AELF Töging (www.aelf-to.bayern.de).

Personalveränderungen am AELF Töging

Dr. Susann Rosenberger - Neue Mitarbeiterin in der Abteilung Bildung und Beratung

Seit Anfang Juli 2021 ist Frau Dr. Susann Rosenberger am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging im Sachgebiet Landwirtschaft tätig. Ihre Aufgaben umfassen insbesondere den Bereich Baustellungnahmen, Bauleitplanung, Privilegierungen, Ökolandbau und Pflanzenbau.
Von 2003 bis 2018 war sie Geschäftsführerin des vlf Ebersberg und seit 2008 ist sie Geschäftsführerin des vlf München.
In den letzten Jahren war sie im Fachzentrum ökologischer Landbau am AELF Ebersberg für Oberbayern und dann am AELF Deggendorf für Niederbayern tätig. Während dieser Zeit war sie an die HLS Rotthalmünster, LWS Landshut, Ökoschule Landshut und LWS Straubing zur Unterrichtserteilung abgeordnet.
Frau Dr. Rosenberger ist unter der Tel. 08631 6107-2123 und der E-Mail: susann.rosenberger@aelf-to.bayern.de erreichbar.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet Nutztierhaltung

Martin Mayr - Zum 01.07.2021 wurde Herr Martin Mayr vom AELF Erding, Fachzentrum Rindermast, an das AELF Töging versetzt. Als Mitarbeiter im Sachgebiet Nutztierhaltung ist er überregional zuständig für den Bereich Rindermast und Fressererzeugung. Sein zu betreuendes Gebiet ist der Regierungsbezirk Oberbayern. Er ist Ansprechpartner für die Berater des LKV, organisiert überregionale Fachveranstaltungen und ist zuständig für Spezialfragen in den Betriebszweigen Rindermast und Fressererzeugung.
Herr Martin Mayr ist unter Tel. 08631 6107-2160 zu erreichen

Ulla Scheibke - Zum 01.07.2021 wurde Ulla Scheibke vom AELF Erding, Fachzentrum Rinderhaltung, an das AELF Töging versetzt. Als Mitarbeiterin im Sachgebiet Nutztierhaltung ist sie überregional zuständig für den Bereich Pferdehaltung und Rinderhaltung. Sie ist Ansprechpartnerin für die Berater des LKV und widmet sich den aktuellen Themen in der Rinderhaltung.

Das Aufgabengebiet Pferdehaltung umfasst Stellungnahmen und die Beratung zur Haltung von Pferden. Frau Scheibke ist unter Tel. 08631 6107-2153 zu erreichen.

Claudia Meyer - Zum 01.07.2021 wurde Claudia Meyer vom AELF Pfaffenhofen, Fachzentrum Kleintierhaltung, an das AELF Töging versetzt. Als Mitarbeiterin im Sachgebiet Nutztierhaltung ist sie Ansprechpartnerin für den Bereich Geflügelhaltung in Oberbayern. Sie ist zuständig für Standortberatung bei Geflügelställen und für die Geruchsabstandsberechnung der Ställe zur Wohnbebauung. Frau Meyer berät zu Fragen der Produktionstechnik und Wirtschaftlichkeit, wirkt bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit und organisiert überregionale Fachveranstaltungen.
Sie ist erreichbar von Montag bis Mittwoch unter Tel. 08631 6107-2140

Petra Moser - Zum 01.07.2021 wurde Bauberaterin Petra Moser vom AELF Erding, Fachzentrum Rinderhaltung, an das AELF Töging Sachgebiet Nutztierhaltung versetzt. Ihre Zuständigkeiten umfassen die Bauberatung für Umbau und Neubau und Standortberatung (TA-Luft, VDI 3894). Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Erstellung von Stellungnahmen zur besonders tiergerechten Haltung sowie von Kostenschlüsseln zu Förderanträgen zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe des BauForums der ALB Bayern e.V., die Arbeits- und Beratungsblätter zu Themen rund um das landwirtschaftliche Bauwesen erstellt.
Frau Moser ist erreichbar Montag, Dienstag, Donnerstag unter Tel. 08631 6107-2154

Waltraud Auernhammer - Zum 01.07.2021 wurde Waltraud Auernhammer vom AELF Pfaffenhofen, Fachzentrum Kleintierhaltung, an das AELF Töging versetzt. Als Mitarbeiterin im Sachgebiet Nutztierhaltung ist sie Ansprechpartnerin für den Bereich Geflügelhaltung in Oberbayern. Sie ist zuständig für die Putenhaltung in Obb. und berät zu Fragen in der Legehennenhaltung, das Aufgabengebiet umfasst vor allem Stellungnahmen.
Sie ist erreichbar von Dienstag bis Donnerstag unter Tel. 08631 6107-2141

Fachberater für Rinderzucht Josef Kirschner in der Freistellungsphase

Am 30. April 2021 endete für Fachberater Josef Kirschner seine Dienstzeit am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging. Behördenleiter Josef Kobler verabschiedete ihn in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Im Namen des Personalrats bedankte sich Vorsitzende Christine Zahnbrecher bei Herrn Kirschner für die kollegiale Zusammenarbeit und wünschte ihm für den Ruhestand alles Gute.

Foto: Wittmann

Josef Kirschner begann seine Tätigkeit in der Landwirtschaftsverwaltung am 15. September 1982. Nach zweijähriger Anwärterzeit arbeitete er bis 1988 am Tierzuchtamt Landshut und wechselte dann an das Tierzuchtamt Mühldorf. Nach verschiedenen Organisationsänderungen kam er schließlich 2005 nach Töging an das neu geschaffene Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Herr Kirschner war Fachberater für Rinderzucht und Milchleistungsprüfung. In dieser Funktion arbeitete er eng mit dem LKV zusammen und organisierte die monatlichen Dienstbesprechungen für die Leistungsoberprüfer, für die er ein fachkundiger Ansprechpartner war. Mit großer Umsicht führte er die Neuerungen und die fachliche Fortentwicklung der Milchleistungsprüfung in den Mitgliedsbetrieben der Milcherzeugerringe Mühldorf und Pfaffenhofen ein. Bei der Beratung zur Rinderzucht brachte er seine langjährige Erfahrung ein und sein Rat war bei den Landwirten gefragt. Im Kollegenkreis und bei den Landwirten wurde sein Engagement und seine anpackende Art sehr geschätzt.
Wir danken Herrn Kirschner für seine erfolgreiche Beratungsarbeit in der Rinderzucht und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viele Jahre im Ruhestand bei bester Gesundheit.

Josef Kobler

Monika Gößwald Nachfolgerin von Josef Kirschner

Seit 1. Juli 2021 ist Monika Gößwald Fachberaterin Milch leistungsprüfung. Sie ist die Nachfolgerin von Josef Kirschner, der im Frühjahr die Freistellungsphase der Altersteilzeit antrat. Frau Gößwald war bisher in der Abteilung Förderung tätig und wechselte amtsintern auf die frei gewordene Stelle.
Sie ist erreichbar von Montag bis Mittwoch unter
Tel. 08631 6107-2175.

Josef Kobler

Georg Rößl an das Amt Fürstenfeldbruck versetzt

Zum 1. Juli 2021 wurde Georg Rößl an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck versetzt. Er ist dort dem Sachgebiet Fachrechtskontrollen zugeordnet. Diese Aufgabe ermöglicht es ihm, dass er weiterhin seinen Arbeitsplatz am AELF Töging hat. Herr Rößl war seit Herbst 2017 am Amt Töging für den Bereich Pflanzenbau zuständig. Sein Aufgabengebiet umfasste schwerpunktmäßig die Düngeverordnung, Seminare im Bildungsprogramm Landwirt und der Sachkundenachweis. Im letzten Jahr zeigte er seine Bereitschaft zur Flexibilität, als er die IHK Oberbayern bei der Abwicklung von Corona-Hilfen unterstützte. Wir danken Herrn Rößl für die geleistete Arbeit und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Josef Kobler

Förderung

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm 2022 – Vorschau zur Antragstellung

In Hinblick der neuen Förderperiode ab 2023 hat sich das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entschieden, im Jahr 2022 ausschließlich Neuverpflichtungen mit einjährigem Verpflichtungszeitraum anzubieten. Nicht mehr angeboten werden B21/23 - Extensive Grünlandnutzung (1,76 GV/ha), B35 - Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten, B27 - Mulchsaat und B48/61 - Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur.

Im Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) werden voraussichtlich für alle Maßnahmen Neuantragstellungen im Rahmen der verfügbaren Haushaltmittel weiterhin für fünf Jahre angeboten werden.

Die Antragstellung wird wieder im Zeitraum Januar/Februar möglich sein.

Josef Wimmer

Was hat iBALIS mit der Düngeverordnung zu tun?

Die Internetanwendung iBALIS war ursprünglich nur zur elektronischen Einreichung des Mehrfachantrages gedacht. Zwischenzeitlich wurde dieses Programm

weiterentwickelt und bietet dem Landwirt und Antragsteller eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten.
Neben der Feldstückskarte mit, im zweijährigen Turnus aktualisierten Luftbildaufnahmen, den sogenannten DOPs (digitale Orthofotos) und weiteren Layern (Karten) bietet iBALIS nun auch betriebsbezogene Information zur **Düngeverordnung.**

Unter „Betriebsinformation“ > „Betriebsspiegel“ > „Rote und Gelbe Gebiete“ wird z.B. aufgelistet, welche ihrer Flächen im „Roten“ bzw. im „Gelben Gebiet“ liegen.
z. B.

Rote Gebiete

Tabelle 1: Rote Feldstücke des Betriebes

Zeilen pro Seite : 20 von 6

FID	FS-Nr	FS-Name	DG ausgenommen von den -20 Prozent*
DEBYLI8808000211	1	letzter Acker	Nein
DEBYLI8808000215	5	Rottacker	Nein
DEBYLI8808000216	6	Straßenacker	Nein
DEBYLI8808000769	8	Rottwiese	Nein
DEBYLI8808000737	9	Straßenwiese	Nein
DEBYLI8808000213	10	Bergwiese	Nein

Gleichzeitig werden dort Informationen zu den jeweiligen zusätzlichen Auflagen angeboten.
z. B.

Zusätzliche Auflagen auf roten Feldstücken

Auf den roten Feldstücken sind folgende bundeseinheitliche Maßnahmen einzuhalten:

- **Anbau von Zwischenfrüchten vor allen Sommerkulturen**
- **Einschränkung der Stickstoffdüngung im Sommer/Herbst**
- **Absenkung der Stickstoffdüngung auf 20 Prozent unter Bedarf**
- **170 kg/Hektar-Obergrenze einzelflächenbezogen**
- **Verlängerung der Sperrfristen**

Zusätzlich sind auf den roten Feldstücken in Bayern folgende zwei Maßnahmen einzuhalten:

- **Bodenstickstoffuntersuchung**
- **Wirtschaftsdüngeruntersuchung**

Mit Klick auf den Button kann die jeweilige ausführlichere Beschreibung aufgerufen werden.

Zusätzliche Auflagen auf roten Feldstücken

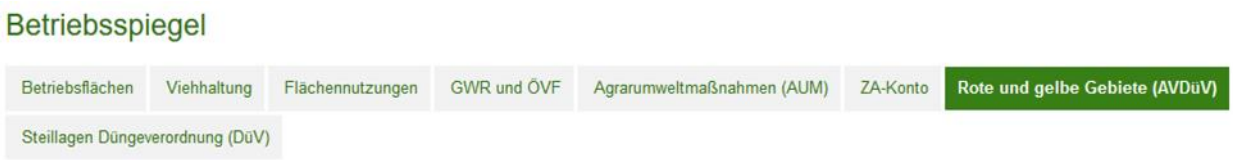
Auf den roten Feldstücken sind folgende bundeseinheitliche Maßnahmen einzuhalten:

Anbau von Zwischenfrüchten vor allen Sommerkulturen

- Sommerungen (Aussaat nach 1. Februar) dürfen nur mit Stickstoff gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet (z.B. durch Mulchen, Walzen etc.) wurde.
- Misslingt die Zwischenfrucht, ist dies dem örtlichen AELF zu melden (Vorlage der Saatgutbelege bis 15. November).
- Flächen mit Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm sind ausgenommen.
- 2021 dürfen Sommerungen letztmalig auch ohne Aussaat einer Zwischenfrucht im Vorjahr gedüngt werden.

Mit wird die Beschreibung wieder geschlossen.

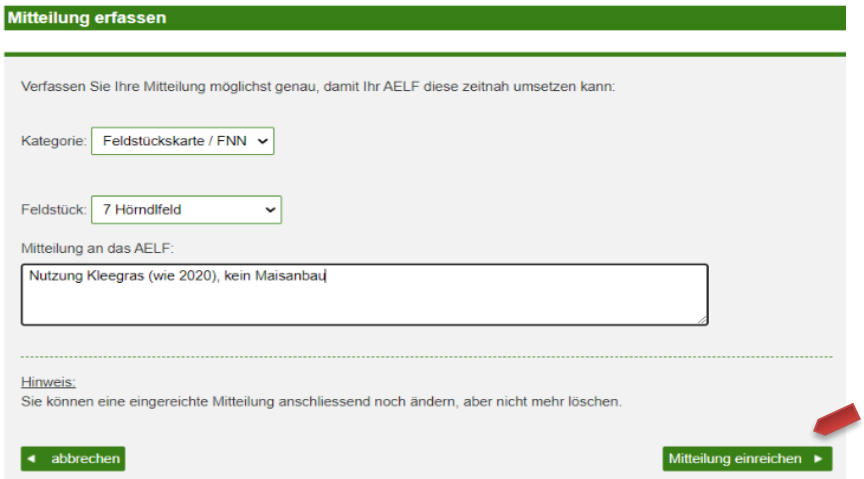
Unter „Betriebsspiegel“ können so noch weitere Informationen aufgerufen werden. Einfach neugierig sein und probieren!



Weitere Informationen zur Düngeverordnung finden Sie im Düngeportal der LfL: https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/index.php .

Register „Mitteilungen“ in iBALIS für nachträgliche Antragsänderungen nutzen!
Alle nachträglichen Antragsänderungen, z. B. Änderungen hinsichtlich Nutzung bzw. Beihilferegelung einzelner Flächen sowie allgemeine Anfragen zum MfA können am besten über das Register „Mitteilung“ im MfA-online elektronisch ans Amt übermittelt werden. Ggf. notwendige Anlagen sind parallel per E-Mail / Fax oder Post zu senden.

Klick auf „Mitteilung erfassen“: Es öffnet sich ein Fenster zum Eingeben des Änderungswunsches.



Rechts unten:
Schalter „Mitteilung einreichen“ betätigen!
Für Sie als Antragsteller ist ganzjährig direkt einsehbar, ob Ihre Mitteilung auch vom AELF bearbeitet worden ist.

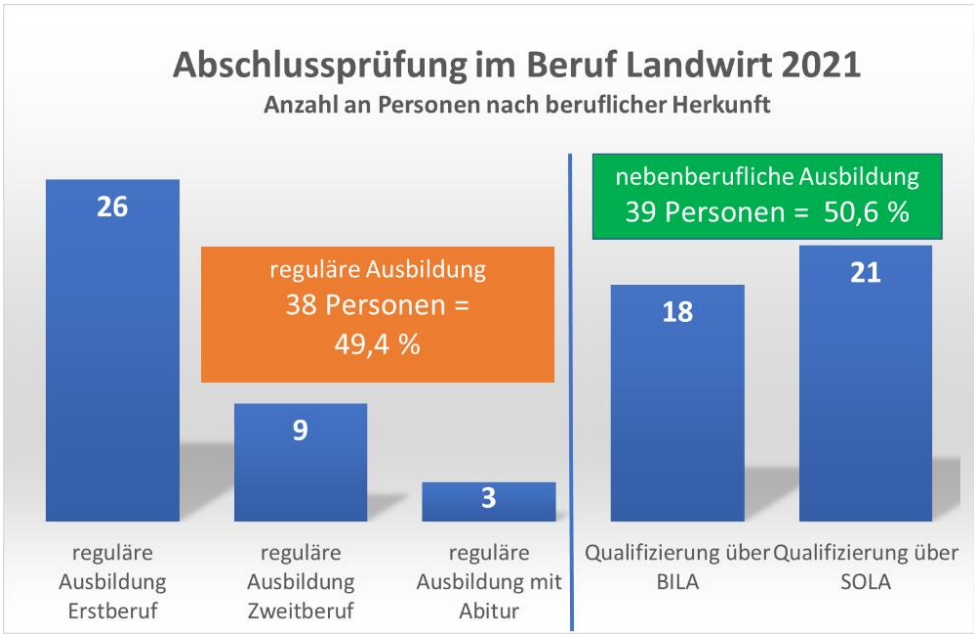
Probieren Sie ruhig auch weitere Seiten in iBALIS aus. Die Anwendung wird ständig weiterentwickelt.
Auch die Benutzerhilfe aufzurufen mit dem ?, lohnt, um sie zumindest ausschnittsweise zu lesen.
Bei Fragen zu iBALIS stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung – rufen Sie uns an!

Josef Wimmer /Markus Popp

Bildung und Beratung

Ausbildung im Beruf Landwirt am AELF Töging 2021

Letztmals in diesem Jahr war der langjährige Bildungsberater Josef Mühlhauser verantwortlich für die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses in den Landkreisen Altötting, Mühldorf, Berchtesgadener Land und Traunstein. In seinen Zuständigkeitsbereich fiel dabei nicht nur die klassische hauptberufliche Ausbildung, sondern auch die nebenberufliche über das Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) am AELF Töging bzw. die südostbayerische Akademie für Land- und Almwirtschaft (kurz: SOLA) am AELF Traunstein. Insgesamt stellten sich heuer in seinem Dienstgebiet 77 Prüflinge, davon 12 weibliche (16 %), der Abschlussprüfung im Beruf Landwirt:



Die praktischen Abschlussprüfungen fanden Corona-bedingt wie bereits im Vorjahr 2020 auf den Lehr- bzw. Heimatbetrieben der Prüflinge statt. Bei der Organisation dieses äußerst aufwändigen Prozederes mit Betriebsbesuchen und Abklärung der möglichen praktischen Prüfungsaufgaben erhielt der Bildungsberater tatkräftige Unterstützung durch die saisonale Projektkraft Johanna Kaltenecker und Kollegin Sabine Schick.

Jeder Prüfling musste in den beiden gewählten pflanzlichen bzw. tierischen Schwerpunkten mehrere praktische Prüfungsaufgaben benennen. Im Dienstgebiet TS/BGL waren dies jeweils 4 und im Dienstgebiet AÖ/MÜ 3, bestimmt von den beiden getrennt agierenden Prüfungsausschüssen.

Die praktischen Prüfungen wurden im Zeitraum vom 06.07. bis 25.08.2021 auf insgesamt 66 verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Für diese Betriebe war die Vorbereitung der praktischen Prüfung inmitten der Erntezeit ein großer zusätzlicher Aufwand. Allen dafür ein herzlicher Dank!

Josef Mühlhauser

Freisprechungsfeier Lehrlinge AÖ/MÜ 2021

Nach dem Berufsgrundschuljahr und zwei Lehrjahren auf landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben haben sich im Juli 19 Prüflinge der Abschlussprüfung im Beruf Landwirt gestellt, davon 5 weibliche. Alle Teilnehmer/innen haben bestanden.

Corona-bedingt konnte die Freisprechungsfeier nicht wie sonst üblich im großen Rahmen mit allen Absolventen abgehalten werden. Wird normalerweise mit vielen geladenen Gästen beim Kreuzerwirt in Mettenheim gefeiert, waren es diesmal nur die Prüflinge mit jeweils zwei Angehörigen sowie einige wenige Ehrengäste und die Akteure vom AELF Töging. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Katharina Kaiser aus Töging mit der Diatonischen.

Behördenleiter Josef Kobler verglich in seiner Begrüßungsrede die Absolventen/innen mit den Teilnehmern der olympischen Sommerspiele. Sie bekämen zwar keine Medaillen, dafür aber den Gesellenbrief im Beruf Landwirt. Erfolgreich zu sein, ist nicht selbstverständlich. Es bedarf einer gehörigen Portion Durchhaltevermögen und viel Fleiß, wenn man diesen Abschluss schaffen will. Mit in den Blick nahm er die großen Herausforderungen in den landwirtschaftlichen Betrieben bei der Anpassung an den Klimawandel sowie Digitalisierung und Automatisierung. Eine wichtige Zukunftsaufgabe sieht er darin, dass die Landwirtschaft ihren Platz in der Gesellschaft neu definieren muss. Das alles muss die junge Generation leisten.

Grußworte richteten anschließend Landrat Max Heimerl vom Landkreis Mühldorf und Kreisobmann Anton Föggl vom BBV Altötting an die Anwesenden. Landrat Heimerl war diesmal nicht nur als Landrat, sondern auch als Vater für seinen Sohn Sebastian anwesend, der einer der Absolventen war.

Bildungsberater Josef Mühlhauser dankte zuallererst Schulleiter Wolfgang Gaigl von der Berufsschule Mühldorf, Fachbereichsleiter Simon Numberger und seiner Mitarbeiterin Isabell Müller und den BGJ-Meistern für die gute Zusammenarbeit. Daneben bedankte er sich auch bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Praktikern/innen, die die Lehrlingsschulungen durchgeführt haben. Anschließend umriss er in kurzen Worten den Ablauf der Abschlussprüfung und stellte einige theoretische und praktische Prüfungsfragen vor. Alle Prüfungsteilnehmer/innen haben die Prüfung bestanden. Einen Corona-Bonus hat es laut Mühlhauser weder in der Theorie noch in der Praxis gegeben. Mit einer Durchschnittsnote von 2,54 lag der Abschlussjahrgang 2021 gleich wie im Vorjahr, aber um 0,31 unter dem Durchschnitt der letzten 18 Jahre. Dafür erhielten die Absolventen/innen ein großes Lob vom Bildungsberater. Die besten Plätze haben folgende Absolventen/innen belegt:

Platz 1:	Matthias Heimerl, Neumarkt-St. Veit, Lkr. MÜ	1,39
Platz 2:	Simon Eisenreich, Neumarkt-St. Veit, Lkr. MÜ	1,49
Platz 3:	Johannes Stettner, Reichertsheim, Lkr. MÜ	1,74
Platz 4:	Lena Ober, Burgkirchen, Lkr. AÖ	1,84

Überreicht wurden die Zeugnisse vom Behördenleiter Josef Kobler und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Altötting-Mühldorf Josef Feichtner.

v.l.: Landrat Max Heimerl vom Lkr. MÜ, Simon Eisenreich, Lena Ober, Mathias Heimerl, Bildungsberater Josef Mühlhauser, Prüfungsausschussvorsitzender Josef Feichtner, stellvertretender Landrat Hubert Gschwendtner vom Lkr. AÖ, Behördenleiter Josef Kobler

Foto Ursula Huckemeyer

Lena Ober hielt im Namen aller Absolventinnen und Absolventen die Abschiedsrede für Ihren Jahrgang und bedankte sie sich bei allen Beteiligten für die Geduld, die kompetente Wissensvermittlung und die schöne Zeit.

Foto: Josef Mühlhauser

Freisprechungsfeier BiLa 2021

Die Freisprechungsfeier für die BiLa-Teilnehmer fand Corona-bedingt nur im kleinen Rahmen statt. Es waren nur noch 25 Personen zur offiziellen Freisprechung beim Kreuzerwirt in Mettenheim zugelassen, so dass nur 16 Absolventen/innen sowie ein paar wenige Ehrengäste neben Behördenleiter Josef Kobler, Bildungsberater Josef Mühlhauser, seine Mitarbeiterin Johanna Kaltenecker und Bila-Beauftragte Claudia Mühlhauser teilnehmen konnten.

Vorne v. l.: Markus Hausperger, Katja Lamprecht, Christine Weiß, Tobias Thaller, Johannes Eckert, Martin Bettstetter, Josef Bettstetter
Hinten v. l.: Behördenleiter Josef Kobler, Vorsitzender Prüfungsausschuss Josef Feichtner, Thomas Baisl, Florian Wimmer, Hannes Wastlhuber, Sebastian Schmid, Nikolaus Kirchlechner, Helmut Lamprecht, Michael Waxenberger, stellvertretender Landrat Hubert Gschwendtner vom Lkr. AÖ, Bildungsberater Josef Mühlhauser, BiLa-Beauftragte Claudia Mühlhauser

Eröffnet wurde die Freisprechungsfeier musikalisch durch Vater Josef an der Harfe und Sohn Martin Bettstätter an der Steirischen - beide frischgebackene Landwirte. Sie hatten gemeinsam BiLa absolviert und sich anschließend der Abschlussprüfung im Beruf Landwirt gestellt.

Behördenleiter Josef Kobler dankte den beiden Musikern für die feierliche Eröffnung und begrüßte die Ehrengäste: Altöttings stellvertretenden Landrat Hubert Gschwendtner, die beiden Kreisobmänner Anton Föggl (Altötting) und Ulrich Niederschweiberer (Mühldorf) sowie den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Josef Feichtner und natürlich auch die 14 anwesenden Absolventen/innen. Anerkennende Worte fand Herr Kobler in seiner Ansprache für das große Durchhaltevermögen und den Fleiß, mit dem 2 Frauen und 14 Männer das vergangene BiLa-Jahr 20/21 und die Abschlussprüfung gemeistert haben, trotz der vielen Corona-Einschränkungen. Gelobt wurden sie dann auch von den beiden Grußwortrednern Hubert Gschwendtner für die beiden Landkreise Altötting und Mühldorf und Ulrich Niederschweiberer für den BBV Altötting-Mühldorf.
Erstmals am Rednerpult in einer Freisprechungsfeier nutzte BiLa-Beauftragte Claudia Mühlhauser die sich sonst nicht ergebende Gelegenheit das BiLa-Jahr 20/21 Revue passieren zu lassen.

An BiLa 20/21 haben insgesamt 27 Personen, davon 2 Frauen teilgenommen. Fast die Hälfte (13 Personen) kam aus dem Lkr. Mühldorf, gefolgt von 10 Personen aus dem Lkr. Altötting. Der Rest kam aus den Lkr. Rosenheim, Erding und Pfarrkirchen. Hinsichtlich des Alters war die Gruppe weit gestreut von 20 bis über 50 Jahre, was sich sehr positiv auf den fachlichen Austausch ausgewirkt hat. Die Hauptgruppe war wie auch in den Jahren zuvor im Alter von 25 bis 30 Jahren. 26 % kamen aus reinen Milchviehbetrieben, 29 % aus Milchviehbetrieben mit Bullenmast, 15 % aus viehlosen Ackerbaubetrieben und jeweils 4 % aus Schweinemast- bzw. Legehennenbetrieben. 20 Betriebe werden im Nebenerwerb und 7 im Haupterwerb betrieben. 59 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Abschlussprüfung im Beruf Landwirt teil und damit prozentual weniger als in den Vorjahren. Beruflich kam mehr als die Hälfte aus Handwerk und Industrie sowie dem Landmaschinenbereich. Aber auch die Tiermedizin war vertreten, was v. a. im tierischen Unterricht eine große Bereicherung war.

Bereits der Tierhaltungskurs im Juli 2020 in Achselschwang stellte wegen Corona eine große Herausforderung dar, konnte aber trotz vieler Einschränkungen durchgezogen werden. Ab September 2020 fanden dann Corona-bedingt alle Seminare unter Einhaltung von 1,5 m Abstand, 4 m² Fläche/Person und Maskenpflicht im Saal vom Kreuzerwirt in Mettenheim statt. Für die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten und die große Flexibilität bei der Termingestaltung gebührt den Wirtsleuten Gebler und dem gesamten Team ein großes Lob, so Frau Mühlhauser. Auf Grund der rasant ansteigenden Inzidenzwerte war ab Januar 2021 kein Präsenz-Unterricht mehr erlaubt. Deshalb musste dann auch der BiLa-Unterricht bis in den März 2021 hinein ONLINE ablaufen, was für die Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung war. Wenig Probleme mit der Umstellung hatten die BiLa-Teilnehmer selbst. Viele waren bereits beruflich gewohnt an das neue Format und die Neulinge haben sich schnell eingewohnt und die häusliche Nähe genossen während des Winters.

Nur über Sondergenehmigungen und mit einer Vielzahl von Auflagen konnte die praktische Vorbereitung auf Leistungsnachweis und Abschlussprüfung in Präsenz durchgeführt werden. Alle Praxiseinheiten mussten doppelt angeboten werden, um die Teilnehmerzahl möglichst klein zu halten. Für unsere Prüflinge ein großer Vorteil, wurden sie doch in kleinen Gruppen hocheffektiv geschult. Frau Mühlhauser bedankte sich bei

allen Praktiker/innen für die praktischen Unterweisungen und bei den Praxisbetrieben für die Bereitstellung ihrer Betriebe.
So ist es allen diesjährigen Prüfungsteilnehmer/innen mit viel Fleiß und großem Engagement gelungen, die Abschlussprüfung erfolgreich abzuschließen zur großen Freude der BiLa-Beauftragten.

Bildungsbeauftragter Josef Mühlhauser ging anschließend ans Rednerpult mit seinem Bericht über die Abschlussprüfung. Nicht ganz einfach war diesmal die Theorie, bei der sich die BiLa-Teilnehmer dann auch schwerer taten wie die Lehrlinge mit ihrer fundierten Ausbildung im Berufsgrundschuljahr. Die praktische Abschlussprüfung wurde Corona-bedingt nun bereits zum zweiten Mal auf den Betrieben der Absolventen/innen abgehalten und nicht wie bisher auf fremden Praxisbetrieben. Geprüft wurde im August, mitten in der Erntezeit, mit den seit 2 Jahren gesetzlich vorgeschriebenen 3 Prüfern/innen je Prüfling und Prüfungsfach.
Bereits lange vor den praktischen Prüfungen waren alle Akteure gefordert bei der Festlegung von jeweils drei Aufgaben in der pflanzlichen und tierischen Praxis und der Festlegung von jeweils zwei Prüfungsschwerpunkten. Am Prüfungstag wurde dann jeweils eine Prüfungsaufgabe aus einem Prüfungsschwerpunkt gezogen, die in einer Vorbereitungszeit von einer halben Stunde und der Prüfungszeit von 1 ½ Stunden bearbeitet werden musste. Der zweite Prüfungsschwerpunkt wurde in einem halbstündigen Prüfungsgespräch abgeprüft.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Prüfungskommission Josef Feichtner und Behördenleiter Josef Kobler wurden anschließend die Gesellenbriefe überreicht.

Die besten Plätze haben folgende Absolventen/innen belegt:

Platz 1:	Christine Weiß, Bichl bei Pleiskirchen	1,14
Platz 2:	Sebastian Schmid, Günzkofen bei Erharting	1,39
Platz 3:	Markus Hausperger, Riedlham bei Oberbergkirchen	1,99

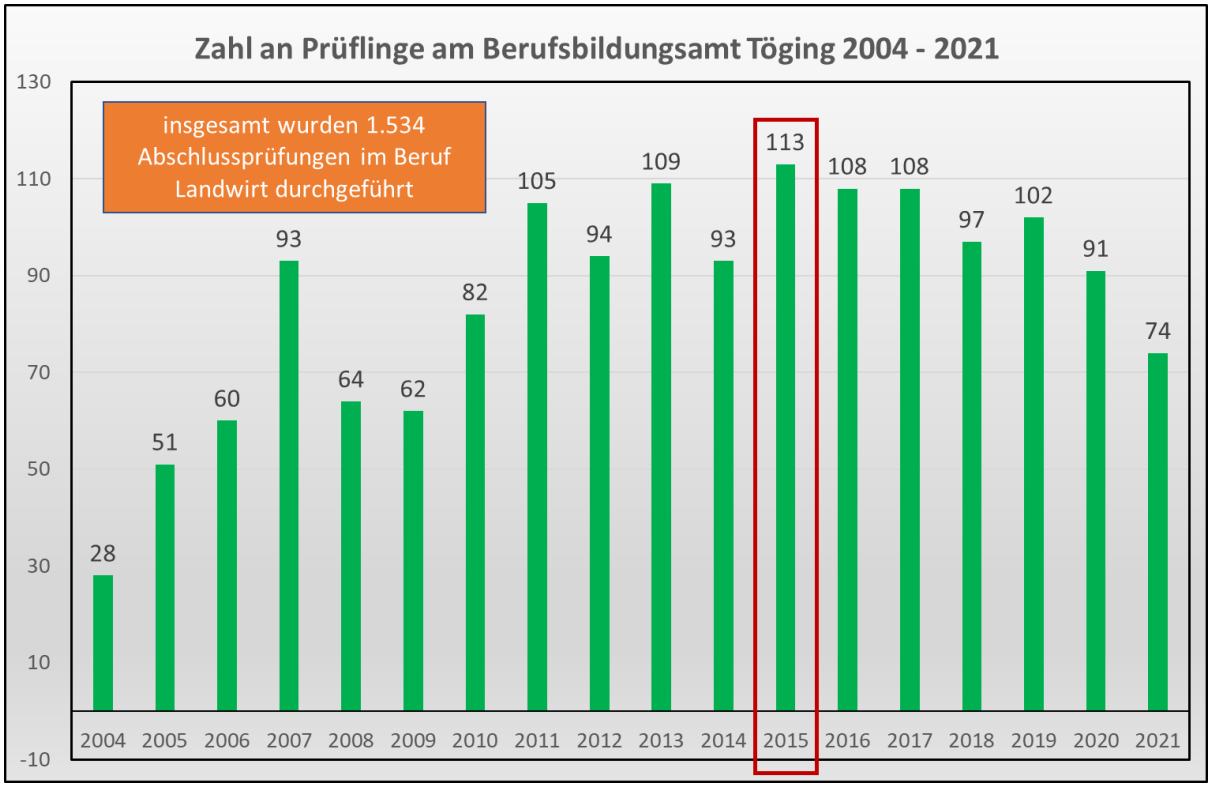
Foto: Mühlhauser

Die Abschlussrede hielt Christine Weiß im Namen aller Absolventinnen und Absolventen. Sie ließ die strengen Monate von Juli 2020 bis Juli 2021 noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei allen Akteuren für die kompetente und herzliche Begleitung. Im Anschluss überreichte sie gemeinsam mit Johannes Eckert und Tobias Thaller Präsente.

Claudia Mühlhauser

Bildungsberatung am AELF – so sieht die Zukunft aus

18 Jahre lang wurde die Bildungsberatung am AELF Töging von Josef Mühlhauser verantwortet. In den Jahren seiner Tätigkeit hat er sich um viele Lehrlinge und Absolventen aus BiLa (Bildungsprogramm Landwirt) und SOLA (südostbayerische Akademie für Land- und Almwirtschaft) gekümmert:



Als 2015 die Zahl der Prüflinge seinen Höchststand erreicht hat, war die Organisation von Ausbildung und Prüfungen kaum noch zu bewältigen. Am AELF Töging wird der Bildungsberater deshalb seit 2016 durch eine Projektkraft unterstützt. Dieses Jahr übernahm erstmals Johanna Kaltenecker diese Aufgabe.

Mit der Neustrukturierung der Landwirtschaftsverwaltung verliert nun der klassische Bildungsberater seine Tätigkeit. Die hoheitlichen Aufgaben des Bildungsberaters wandern an die Regierung von Oberbayern und die beratenden bzw. organisatorischen Tätigkeiten werden nun vom Berater für Bildungsfragen wahrgenommen. Das AELF Töging ist jetzt nur noch für die Bildungsberatung in Dienstgebiet Altötting und Mühldorf zuständig. Die Bildungsberatung in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land wird am AELF Traunstein von Alfons Osenstetter übernommen. Josef Mühlhauser ist nun mit der Hälfte seiner Arbeitszeit Berater für Bildungsfragen am AELF Töging und mit der anderen Hälfte Berater an der Regierung von Oberbayern.

Josef Mühlhauser

Bildungsprogramm Landwirt– Allgemeines zum Ablauf am AELF Töging

BiLa am AELF Töging läuft im Rahmen eines geschlossenen Systems mit frühzeitiger Anmeldung (Anmeldeformulare auf der Homepage unter www.aelf-to.bayern.de in der Rubrik Landwirtschaft/Bildung/Landwirtschaft - BiLa) und Auswahl nach dem Windhund-Prinzip, derzeit wieder geöffnet auch für Interessenten/innen von außerhalb dem Dienstgebiet der Landkreise Altötting und Mühldorf. Im Gegensatz zu anderen ÄELF wird in Töging mit einem einjährigen Modus gearbeitet, d. h. Beginn ist jeweils im Juli des Jahres und Prüfung im Juli des Folgejahres. Die eigentliche Seminarphase mit Grundlagen-, Schwerpunkt- und freiwilligen Seminaren inkl. Praxisseminaren läuft acht Monate bis Februar. Im März schließt sich dann für Prüfungswillige das sog. Ergänzungsseminar mit Inhalten zu Arbeitsschutz, Arbeitsrecht, Sozialkunde, Berufsausbildung usw. und einer gezielten Vorbereitung auf die Abschlussprüfung an.

Prinzipiell ist BiLa kostenfrei. Dennoch entstehen minimale Teilnahmegebühren im Rahmen von 200 € für das Vollprogramm bzw. 5 - 10 € / Seminar bei Belegung von Einzelseminaren. Für den Sachkundenachweis Pflanzenschutz wird eine Prüfungsgebühr von 35 € erhoben und für die Abschlussprüfung 180 €.

Bei Fragen zu BiLa wenden Sie sich bitte an
BiLa-Beauftragte Claudia Mühlhauser unter Tel. 08631 6107-2115,
ihren Stellvertreter Heinrich Grübl unter Tel. 08631 6107-2120,
Beauftragter für Bildungsfragen Josef Mühlhauser unter Tel. 08631 6107-2117
oder Handy 0152 01826647

Claudia Mühlhauser

Bildungsprogramm BiLa 2021/22

Derzeit läuft BiLa 2021/22 mit 22 Teilnehmern/innen, von denen 16 (= 73 %) das Vollprogramm ableisten und an der Abschlussprüfung im Beruf Landwirt teilnehmen wollen. 13 Personen kommen aus klassischen Milchviehbetrieben, 2 aus Bullenmastbetrieben, 1 aus Mutterkuhbetrieb und 6 aus viehlosen Ackerbaubetrieben. 11 Betriebe werden im Nebenerwerb und 11 im Vollerwerb betrieben. Der Anteil der weiblichen Teilnehmer liegt bei 13,6 %.

Claudia Mühlhauser

Bildungsprogramm BiLa 2022/23

Anmeldungen für BiLa 22/23 sind bis einschließlich 30.11.2021 möglich über unser Anmeldeformular auf der Homepage des AELF Töging unter www.aelf-to.bayern.de. Interessenten/innen mit Prüfungsabsicht wird geraten, sich für dasjenige BiLa anzumelden, bei dem der Abstand zwischen dem Abschluss der außerlandwirtschaftlichen Ausbildung und dem Abschluss im Beruf Landwirt die geforderten mindestens 4 Jahre beträgt. Für BiLa 2022/2023 bedeutet dies, dass der Abschluss der außerlandwirtschaftlichen Ausbildung bis spätestens 31.07.2019 erfolgt sein muss, damit die Teilnahme an der Abschlussprüfung im Juli 2023 möglich ist. Die Anmeldung erfolgt nach dem Windhundprinzip, d. h. ausschließlich nach dem Eingang des Anmeldeformulars, unabhängig vom Wohnort der Interessenten/innen.

Claudia Mühlhauser

Ernährungsbildung für Junge Eltern/Familien mit Kindern von 0-3 Jahren:

Für werdende und alle Mütter und Väter mit Säuglingen/Kleinkindern sind für das 2. Halbjahr 2021 noch folgende Infoveranstaltungen kostenlos im Angebot:

Ernährung in der Schwangerschaft „für 2 essen -stimmt das?“			
28.09.2021, Di	19:00 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
27.10.2021, Mi	19:00 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
07.12.2021, Di	19:00 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Stillvorbereitung: Gut ernährt von Anfang an			
05.10.2021, Di	18:30 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
23.11.2021, Di	18:30 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Säuglingsmilch unter der Lupe			
23.09.2021, Do	19:00 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
30.11.2021, Di	19:00 – 20:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Einführung der Beikost „Der erste Brei – auch selbstgemacht“			
16.09.2021, Do	17:00 – 19:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
22.09.2021, Mi	09:00 – 11:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
18.10.2021, Mo	09:30 – 11:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
24.11.2021, Mi	14:00 – 16:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
15.12.2021, Mi	14:00 – 16:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Mehr Durchblick im Produktdschungel der Babynahrungen – Milchnahrungen, Breie			
29.09.2021, Mi	09:30 – 11:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
16.11.2021, Di	09:30 – 11:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Auf geht`s zum Familientisch – Übergang vom Brei zur Kleinkind- bzw. Familienkost			
21.09.2021, Di	18:30 – 20:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
28.10.2021, Do	14:00 – 15:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
09.12.2021, Do	18:30 – 20:00 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Kleinkindernährung und Ideen für Zwischenmahlzeiten			
19.10.2021, Di	18:00 – 19:30 Uhr	online	Diätassistentin Tanja Liebl-Gschwind
Bewegung macht schlau – Beschwingt um Tisch und Stuhl von 12 – 36 Monate			
22.09.2021, Mi	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
08.12.2021, Mi	09:15 – 10:45 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
Entwicklung braucht Bewegung 0 – 5 Monate			

29.09.2021, Mi	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
Entwicklung braucht Bewegung 5 – 8 Monate			
06.10.2021, Mi	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
Entwicklung braucht Bewegung 8 – 12 Monate			
13.10.2021, Mi	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
Entwicklung braucht Bewegung 12 – 24 Monate			
21.10.2021, Do	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka
Entwicklung braucht Bewegung 24 – 36 Monate			
27.10.2021, Mi	11:00 – 12:30 Uhr	online	Ergotherapeutin Cindy Daka

Bei Fragen, Anfragen für Veranstaltungen zur Ernährungsbildung, auch für feste Gruppen wie Eltern-Kind-Gruppen ab mindestens 6 Teilnehmer/innen, wenden Sie sich bitte an Anna Wimmer, Tel. 08631 6107-2162, oder E-Mail anna.wimmer@aelf-to.bayern.de oder Susanne Berger, Tel. 08631 6107-2129 oder E-Mail susanne.berger@aelf-to.bayern.de. Anmeldungen möglichst unter www.weiterbildung.bayern.de. Änderungen sind möglich.

Anna Wimmer

Hinweise zu Qualifizierungsmaßnahmen

Siehe dazu: *Akademie Diversifizierung - Qualifizierungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Unternehmer/-innen,* www.diva.bayern.de

Seminar „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof"

Die eintägige Qualifizierung bereitet auf die Durchführung von 3- bis 4-stündigen Lernprogrammen für Grund- und Förderschulklassen sowie für Klassen der Sekundarstufe 1 vor. Es werden gesetzliche Voraussetzungen, Grundlagenwissen und Methodik für eine erfolgreiche Programmgestaltung „Erlebnis Bauernhof" vermittelt.
Seminartermine, weitere Informationen und Anmeldung unter www.diva.bayern.de Oberkategorie: Erlebnisorientierte Angebote
Neue Interessent/innen für das Programm Erlebnis Bauernhof im Bereich des AELF Töging wenden sich bitte an
Margarete März, Tel. 08631 6107-2169 oder E-Mail margarete.maerz@aelf-to.bayern.de

Bayernweiter Infotag für die Qualifizierung „Landerlebnisreisen - profiliertes Angebot für den Bustourismus in Bayern“

Ob für Vereine, Betriebe oder Schulklassen: Landerlebnisreisen-Betriebe bieten attraktive und individuell konzipierte Einblicke in die bayerische Landwirtschaft. Ziel der Qualifizierung ist, dass Bäuerinnen und Bauern ihr Wissen und Können rund um die Landwirtschaft an Busgruppen professionell weitergeben. Im Seminar wird ein Konzept für die eigene Hofführung erarbeitet.
Die 8-tägige Qualifizierung „Landerlebnisreise“ findet im Frühjahr 2022 statt.

Eine kostenlose Informationsveranstaltung über Inhalte, Dauer und Ablauf des Seminars findet am Montag, den 18. Oktober 2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr an der Staatl. Landwirtschaftsschule Abensberg, Abt. Hauswirtschaft statt.
Informationen bei Ursula Zirngibl, Tel. 09443 704-1132; E-Mail: ursula.zirngibl@aelf-al.bayern.de
Anmeldung im Onlineportal unter www.diva.bayern.de

Mobile Systeme in der Direktvermarktung - Rind, Geflügel, Käse

Online-Fortbildung für Direktvermarkter/innen
Für interessierte LandwirtInnen gibt es eine neue Seminarreihe zum Thema Mobile Systeme in der Direktvermarktung zu den Themen mobile Schlachtung Rind bzw. Geflügel und mobile Käserei, die von verschiedenen ÄEF organisiert werden.
Die Seminare beinhalten folgende Programmpunkte:

- Hygienerichtlinien
- Förderungsmöglichkeiten
- Ökonomik
- Bericht eines Praktikers

Eine anschließende Vor-Ort-Besichtigung wird individuell in jedem Seminar mit dem jeweiligen Praktiker abgestimmt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, Direktvermarktern neue Wertschöpfungspotentiale, durch die direkte Verarbeitung bzw. Schlachtung am eigenen Betrieb, für Ihre Produkte aufzuzeigen. Erhöhte Qualität und Wertschöpfung, Zeitersparnis, niedrige Investitionskosten durch gemeinsame Anschaffung, Unabhängigkeit von Molkereien und Schlachthöfen sind nur einige Vorteile, welche diese Art der Produktveredelung mit sich bringt.
ReferentInnen aus den Bereichen Förderung und Umwelt der jeweiligen Ministerien informieren über die wichtigsten Hygienevorschriften und Fördermöglichkeiten. Praktiker geben Einblicke in Ihre mobilen Lösungen und erzählen von Ihren Erfahrungen.

Termine, weitere Informationen und Anmeldung über die Akademie für Diversifizierung unter www.diva.bayern.de

Sieglinde Eicher

Gewässerrandstreifen – Was gilt?

Gewässerrandstreifen nach Naturschutzgesetz („Rettet die Bienen“)
Durch die Neuauflage des Bayerischen Naturschutzgesetzes (letzte Fassung vom 01.06.2021) werden entlang von bestimmten stehenden und fließenden Gewässern Randstreifen vorgeschrieben, welche nicht acker- oder gartenbaulich genutzt werden dürfen. Auch der Anbau von Dauerkulturen ist dort nicht erlaubt.

In Art 16 Satz 3 heißt es
1 Es ist verboten, in der freien Natur
[…]
3.
entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer, ausgenommen künstliche Gewässer im Sinne von § 3 Nr. 4 des Wasserhaushalts-

gesetzes und Be- und Entwässerungsgräben im Sinne von Art. 1 des Bayerischen Wassergesetzes, in einer Breite von mindestens 5 m (staatlich 10 m) von der Uferlinie diese garten- oder ackerbaulich zu nutzen (Gewässerrandstreifen),

Eine Nutzung des Gewässerrandstreifens ist erlaubt.

Als gewässerrandpflichtige Gewässer werden Gewässer 1. und 2. Ordnung angesehen, ebenso sogenannte eindeutige Gewässer. Sie sind im Wesentlichen gekennzeichnet durch ein Gewässerbett mit Gewässersohle. Es sind Kies, Schotter oder Erdspuren erkennbar, auch wenn gerade kein Wasser fließt. Ein deutlicher Hinweis auf eine Gewässerrandpflicht ist auch, wenn dieses einen Namen trägt.

Nicht gewässerrandpflichtig sind sogenannte „grüne Gräben“ mit klarem Grasbewuchs, die nur gelegentlich Wasser führen (z. B. sogenannte Gießläufe).
Künstlich angelegte Gewässer sowie Be- und Entwässerungsgräben, Teiche und Weiher von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung (z. B. wenn das Einzugsgebiet kleiner 50 ha ist).

Allerdings ist dies für den Betrachter nicht immer erkennbar. So wird beispielsweise ein künstliches Gewässer gewässerrandstreifenpflichtig, wenn ein natürliches Gewässer einmündet. Oder zu einem wasserwirtschaftlichen Juwel, wenn es beschattet ist, Fische enthalten könnte und ein Gewässerbett feststellbar ist, z. B. bei sog. Mühlbächen.

Entscheidend hierbei ist dann die Einstufung der Wasserwirtschaft, ob es einen Gewässerrandstreifen benötigt oder nicht. Hierzu wurden alle Gewässer abgegangen und besichtigt. Die entsprechenden Ergebnisse werden auf der Homepage des entsprechenden Wasserwirtschaftsamtes vorab veröffentlicht. Mit der Vorabveröffentlichung der Karten läuft eine sechswöchige Frist, in der Hinweise und Anregungen zur Gewässerrandstreifenkulisse an das Wasserwirtschaftsamt gerichtet werden können. Dies sollte am besten per E-Mail mit Flurnummer oder FID erfolgen.
Nach Prüfung und Einarbeitung der Hinweise wird diese Gewässerrandstreifenkulisse zum 1. Juli vom Bayerischen Landesamt für Umwelt im UmweltAtlas (unter

www.umweltatlas.bayern.de, „Gewässerrandstreifen“ eingeben oder direkten Link auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes nutzen) bereitgestellt. Ab der Veröffentlichung ist dies für die kommenden Erntejahre gültig.
Eine Broschüre mit detaillierten Hinweisen zu den Gewässerrandstreifen finden Sie zum Beispiel hier: https://www.wwa-ts.bayern.de/doc/infobroschuere_hinweise.pdf.

Das Wasserwirtschaftsamt Traunstein hat die Überprüfung der Gewässerrandstreifenkulisse nach Bayerischem Naturschutzgesetz für den Landkreis Altötting abgeschlossen.
Insgesamt wurden im letzten halben Jahr rund 500 Kilometer Gewässer III. Ordnung im Landkreis Altötting begangen und die Gewässerrandstreifenpflicht überprüft.
Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim wird die Überprüfung für den Landkreis Mühldorf vermutlich im Herbst beenden.

Grundsätzlich handelt es sich bei den Gewässerrandstreifen um landwirtschaftlich genutzte Flächen mit den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben (z.B. bodennahe Gülleausbringung mit 1 m Abstand zur Gewässeroberkante). Für Ackerflächen gibt es eine Entschädigung von 500 € pro Jahr und ha für die ersten 5 Jahre, danach 200 € pro Jahr und ha.
Da es sich um eine Vorschrift des Bayerischen Naturschutzgesetzes handelt, ist das Landratsamt bei Verstößen zuständig.

Gewässerrandstreifen und Wasserhaushaltsgesetz § 38 a
Durch die Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes müssen landwirtschaftlich genutzte Flächen mit durchschnittlicher Hangneigung von mindestens 5 % im Abstand von 20 m zum Gewässer eine ganzjährig geschlossene Begrünung erhalten. Die Begrünung ist innerhalb von 5 m zur Böschungsoberkante herzustellen oder zu erhalten. Auf diesem Streifen darf nur 1 x innerhalb von 5 Jahren eine Bodenbearbeitung durchgeführt werden, wobei der erste Fünfjahreszeitraum mit dem 1. Juli 2020 begonnen hat. Diese Auflage ist CC-relevant!

Dr. Bernhard Hübner

Herdenschutz

Der Schutz der Weidetiere und die Unterstützung der Weidetierhalter ist uns allen ein großes Anliegen. Unabhängig von der weiteren rechtlichen und politischen Entwicklung des Themas „Schutz des Wolfes“, ist es bereits heute sinnvoll, sich auf diese Herausforderung bei der Weidetierhaltung einzustellen. Inzwischen besteht in ganz Bayern grundsätzlich die Gefahr, dass Wölfe ungeschützte Weidetiere angreifen. Standorttreue Tiere und auch ortsfeste Rudel haben sich in verschiedenen Regionen etabliert, durchziehende Wölfe können ohne Vorwarnung jederzeit und an jedem Ort auftauchen. Ganz unabhängig, ob in Ihrer Region bereits Wölfe nachgewiesen wurden, sollten Sie sich deshalb frühzeitig Gedanken machen, wie Ihre Tiere am besten geschützt werden können. Wir bieten Ihnen dafür die notwendige Unterstützung an.
Die wichtigsten Informationen zum Thema Herdenschutz finden Sie auf den Seiten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (https://www.lfl.bayern.de/herdenschutz).

Fragen zu Herdenschutzhunden beantwortet das Bayerische Landesamt für Umwelt (https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/wolf/index.htm). Unser Amt wird bei Bedarf zusätzlich auch Gruppenberatungen oder Seminare zum Thema Herdenschutz organisieren. Sollten dennoch Fragen offen sein, helfen wir Ihnen gerne weiter. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Herrn Franz Prinz, Ansprechpartner Herdenschutz am AELF Töging am Inn.
Inzwischen gibt es auch eine Investitionsförderung für den Herdenschutz in der ausgewiesenen Gebietskulisse (Abrufbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/praevention/herdenschutz_wolf/index.htm?lang=de). Für dieses Förderprogramm „Investition Herdenschutz Wolf“ einschließlich der Ausweisung der Förderkulisse ist das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz inhaltlich und finanziell verantwortlich. Die Abwicklung erfolgt über die Landwirtschaftsverwaltung.

Bitte warten Sie nicht erst darauf, dass Ihre Region als Gebietskulisse im Sinne der Herdenschutzförderung ausgewiesen wird. Die Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen muss gut vorbereitet sein. Daher sollten Sie sich schon jetzt mit dem Thema beschäftigen. Wir unterstützen Sie dabei gerne.

Franz Prinz

Wiesenmeisterschaft 2021

Bei der diesjährigen, der elften Wiesenmeisterschaft in Bayern, haben sich im Landkreis Mühldorf 27 Landwirte mit ihren Wiesen angemeldet. Der Wettbewerb wird von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und dem BUND Naturschutz (BN) seit 2009 gemeinsam in jeweils einer anderen Region Bayerns ausgerichtet.

Foto: Franz Prinz

Mit dem Wettbewerb sollen die Leistungen der Landwirte für die Erhaltung der Artenvielfalt durch die extensive und besonders umweltgerechte Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden gewürdigt werden.

Alle Wiesen sind ab Anfang Mai von der Landschaftsplanerin Inge Steidl im Auftrag der Veranstalter begangen und mittels eines Punktesystems bewertet worden. Nicht nur die Artenvielfalt auf der Wiese, sondern auch Futterertrag und der kulturlandschaftliche Wert wurden dazu vor Ort erfasst. Aus der erreichten Punktezahl wurden jetzt die besten sechs Betriebe ermittelt. Bei der Juryrundfahrt besucht eine Fachjury diese Flächen und legt die Preisverteilung der ersten Plätze fest. Die übrigen Plätze werden nach der in der Vorkartierung ermittelten Punktezahl vergeben**.**

Jurybegehung und Preisverleihung

In der Jury wirken Expertinnen und Experten aus Naturschutz und Landwirtschaft mit. Es sind dies: Klaus Neugebauer, Regierung von Oberbayern, Höhere Naturschutzbehörde, Franz Prinz, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging, Wildlebensraumberatung, Norbert Grenzebach, Landwirt aus dem Landkreis Starnberg, Rosa Kugler, Managerin der Ökomodellregion Mühldorfer Land, Dr. Sabine Heinz, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising, Inge Steidl,

Landschaftsplanerin, Freising und Marion Ruppaner, BUND Naturschutz in Bayern, Agrarreferentin, Nürnberg.

Die Preisverleihung fand bei einer Festveranstaltung am 28.09. in Fichter's Kulturladen in Ramsau statt.

Die zwei bestplatzierten Betriebe gewannen Gutscheine für einen Aufenthalt im Bio-Hotel im Wert von 500 € bzw. 300 €, alle weiteren beteiligten Betriebe erhielten attraktive Geld- oder Sachpreise, die von den zahlreichen Unterstützerorganisationen bereitgestellt wurden.

Artenreiche Wiesen wichtig für die Artenvielfalt

Extensiv genutzte Wiesen mit reduzierter Düngung und später, nicht so häufiger Mahd, gehören zu den artenreichsten Biotoptypen in Bayern.

Doch diese wertvollen Wiesen und Weiden sind stark im Rückgang begriffen. Viele Betriebe haben ihre Tierhaltung abgeschafft. Die anhaltend niedrigen Erzeugerpreise im Milchsektor zwingen die Betriebe vielfach zur intensiven Düngung und häufigen Schnittnutzung. So kommen die Wiesenpflanzen dann nicht mehr zum Blühen. Von den ca. 2.700 in Bayern heimischen Farn- und Blütenpflanzen kommt die Hälfte auf Dauergrünlandflächen vor. 53 Prozent davon sind nach Angaben des bayerischen Umweltministeriums in ihrem Fortbestand bedroht. Von den Wiesenblumen abhängig sind auch eine Vielzahl von Insekten, wie z. B. Wildbienen. Eine überdurchschnittlich stark gefährdete Tiergruppe bilden auch die Tagfalter, von denen in Bayern 59 % bedroht sind.

Förderprogramme entscheidend

„Eine attraktive Förderung ist wichtig, denn die Landwirte verzichten durch die spätere Mahd und die reduzierte Düngung auf Ertrag und müssen mehr Zeit aufwenden, um z. B. steile Hanglagen zu mähen.

Überblick über die insgesamt beteiligten Betriebe

Im Landkreis Mühldorf am Inn haben sich 27 Betriebe an der Wiesenmeisterschaft beteiligt.

Davon halten sieben Betriebe Milchvieh, drei sind Mutterkuhhalter und zwei sind Rindermastbetriebe. Hinzu kommen neun teilweise viehlose Ackerbaubetriebe und sechs Betriebe, die Pferdeheu produzieren.

Neun Betriebe wirtschaften im Vollerwerb, und achtzehn sind Nebenerwerbsbetriebe. Elf Betriebe wirtschaften ökologisch.

Franz Prinz

Die Sieger

Platz 1 Georg Kurz, Irlau

Platz 2 Josefine und Matthias Reißaus, Oberneukirchen

Platz 3 Sebastian Sonner, Reichertsheim

Foto: F. Prinz

Grassilage 1. Schnitt

2021 begann ein Teil der Landwirte der Landkreise Altötting und Mühldorf am Muttertagswochende, 08./09.05., mit der Ernte der ersten Grassilage für dieses Jahr. Manchem stand noch zu wenig auf den Flächen, einige glaubten nicht an die Schlechtwetterprognose. Dieser Mai brachte aber wie schon 2019 und 2015 über 100 mm Niederschlag, was dazu führte, dass der erste Schnitt bei manchen mit dem 2. Schnitt der Muttertagsmäher zusammenfiel. Einzelne wollten nicht bis Anfang Juni warten und versuchten es Pfingsten, was an den Flächen nicht spurlos vorüberging. Die unterschiedlichen Schnittzeitpunkte widerspiegeln sich im Rohaschegehalt, der bei Ernte Ende Mai höher mit bis zu 172 g und in der Rohfaser, die bis Maiende mit über 300 g hoch ausfällt. Die Trockenmasse schwankt von 18,0 bis 57,1 %. Eiweiß- und Energiegehalte entsprechen nicht den Werten des vergangenen Jahres und reichen nicht ganz an die gewünschten Orientierungswerte einer guten Silage heran. Den sonnigen Tagen und kalten Nächten im Mai geschuldet, ist der äußerst hohe Gehalt an Zucker. Mit durchschnittlich 101, im Maximum bis 245 g/kg TM je nach Gebiet, liegt dieser noch höher als im vergangenen Jahr.
Dieser hohe Zuckergehalt verlangt einen längeren Verschluss des Silos (6-8 Wochen wären ideal) und fordert einen angepassten Vorschub. Mit mindestens 2,5 m pro Woche lassen sich eine Nacherwärmung und Schimmelbildung vermeiden. Durch Einsatz eines Siliermittels der Wirkungsrichtung 2 ist eine Verbesserung der aeroben Stabilität der Silage zu erreichen.
Auch bei der Rationsgestaltung ist zwingend der Zuckergehalt der Silage zu beachten. Ein Verschneiden mit Silagen anderer Schnitte würde sich anbieten, sofern praktikabel. Das notwendige Kraftfutter sollte aus langsam verfügbarer Stärke wie in Körnermais oder Zuckerschnitzeln bestehen.

Grassilage 2. Schnitt

In den Landkreisen Altötting und Mühldorf gingen die Mäharbeiten für die Grassilage 1. Schnitt nahtlos in die für den 2. Schnitt über. Sie begannen Anfang Juni und dauerten bis Anfang Juli an.
Die ersten Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass ein genügend trockenes und sauberes Erntegut eingefahren werden konnte, bei dem die Verholzung schon weiter fortgeschritten ist. Die Energie- und Eiweißwerte entsprechen nicht den Orientierungswerten und müssen ausgeglichen werden. Auch diese Silagen verlangen aufgrund des hohen Zuckergehalts bei der Kraftfutterauswahl, sich auf die mit langsam verfügbarer Stärke zu beschränken.

Wenn man die Minimum- und Maximum-Werte der Silagen anschaut, zeigt sich, wie wichtig es ist, die Untersuchungsergebnisse des eigenen Grobfutters zu kennen. Nur mit diesen Zahlen ist es möglich, eine ausgewogene Ration, die zur Gesunderhaltung und Leistungsbereitschaft Ihrer Herde beiträgt, zu erstellen.
Die Mitarbeiter der LKV-Beratungsgesellschaft mbH unterstützen Sie gerne dabei.

Ulla Scheibke

Grundfutter-Untersuchungsergebnisse 2021
(Stand: September 2021)

	Jahr	Pro-ben	TM %	Roh-asche g	Roh-faser g	ADF om g	Roh-prot g	nutzb Prot g	RNB g	NEL MJ	ME MJ	Gasbil-dung ml/200 mg	Roh-fett g	Zucker g	Ernte-zeitraum
Grassilage 1. Schnitt															
Ø Vwst. 15	**2021**	**107**	**31,0**	**95**	**230**	**275**	**143**	**134**	**1,4**	**6,15**	**10,25**	**49**	**33**	**92**	
MÜ *von*			*17,5*	*60*	*140*	*186*	*90*	*111*	*-4,4*	*4,95*	*8,53*	*34*	*19*	*0*	*07.05.-*
bis			*57,1*	*172*	*314*	*357*	*199*	*159*	*8,1*	*7,28*	*11,79*	*59*	*44*	*245*	*04.06.21*
Ø Vwst. 15	2020	369	37,2	91	227	263	156	139	2,7	6,31	10,50	49	35	86	24.04.-30.05.20
Grassilage 1. Schnitt															
AÖ-MÜ	**2021**	**51**	**36,4**	**97**	**220**	**263**	**147**	**137**	**1,8**	**6,33**	**10,50**	**50**	**33**	**101**	
von			*18,0*	*64*	*140*	*186*	*88*	*115*	*-4,4*	*5,09*	*8,78*	*36*	*19*	*0*	*07.05.-*
bis			*57,1*	*172*	*302*	*345*	*195*	*159*	*6,6*	*7,28*	*11,79*	*59*	*44*	*245*	*04.06.21*
Ø AÖ-MÜ	2020	125	36,7	93	221	256	153	140	2,1	6,41	10,63	50	36	85	25.04.-27.05.2
Grassilage 1. Schnitt															
Ø Bayern	**2021**	**1391**	**35,2**	**93**	**249**	**296**	**138**	**129**	**1,0**	**5,88**	**9,89**	**46**	**32**	**80**	
Ø Obb	**2021**	**642**	**36,5**	**94**	**237**	**283**	**139**	**132**	**1,0**	**6,05**	**10,11**	**48**	**32**	**99**	

Orientierungswerte

	TS %	Roh-asche g	ADF om g	Rohprotein	NEL MJ	ME MJ	Gasbildung ml/200mg	Zucker g
GS 1. Schnitt	**30 - 40**	**< 90**	**< 260**	**> 160**	**≥ 6,4**	**≥ 10,6**	**≥ 49**	**30 - 60**

	Jahr	Pro-ben	TM %	Roh-asche g	Roh-faser g	ADF om g	Roh-prot g	nutzb Prot g	RNB g	NEL MJ	ME MJ	Gasbil-dung ml/200 mg	Roh-fett g	Zucker g	Ernte-zeitraum
Grassilage 2. Schnitt															
Ø Vwst. 15	**2021**	**37**	**34,9**	**97**	**250**	**296**	**142**	**130**	**1,9**	**5,90**	**9,91**	**46**	**33**	**80**	
MÜ *von*			*24,1*	*68*	*181*	*225*	*92*	*111*	*-4,4*	*4,88*	*8,44*	*32*	*24*	*15*	*02.06.-*
bis			*44,0*	*140*	*303*	*345*	*197*	*150*	*8,8*	*6,81*	*11,16*	*55*	*45*	*204*	*05.07.21*
Ø Vwst. 15	2020	146	37,9	101	246	287	156	133	3,6	5,97	10,01	46	35	65	21.05.-15.07.2
Grassilage 2. Schnitt															
AÖ-MÜ	**2021**	**21**	**34,1**	**99**	**250**	**293**	**144**	**131**	**2,0**	**5,97**	**10,01**	**47**	**34**	**82**	
von			*24,1*	*72*	*181*	*225*	*96*	*111*	*-3,6*	*4,88*	*8,44*	*32*	*24*	*0*	*04.06.-*
bis			*42,1*	*140*	*303*	*338*	*188*	*150*	*7,4*	*6,81*	*11,16*	*55*	*40*	*204*	*27.06.21*
Ø AÖ-MÜ	2020	71	36,5	101	246	285	157	134	3,7	6,02	10,08	46	36	58	21.05.-03.07.2
Grassilage 2. Schnitt															
Ø Bayern	**2021**	**432**	**35,8**	**98**	**253**	**304**	**150**	**130**	**3,0**	**5,79**	**9,77**	**45**	**34**	**67**	
Ø Obb	**2021**	**250**	**36,2**	**96**	**248**	**297**	**150**	**131**	**3,0**	**5,91**	**9,93**	**46**	**34**	**77**	
Grassilage 3. Schnitt															
Ø Bayern	**2021**	**102**	**38,6**	**100**	**244**	**299**	**167**	**132**	**6,0**	**5,78**	**9,76**	**42**	**35**	**62**	
Ø Obb	**2021**	**64**	**39,8**	**97**	**240**	**293**	**170**	**134**	**6,0**	**5,89**	**9,92**	**44**	**35**	**70**	
Grassilage 4. und weitere Schnitte															
Ø Bayern	**2021**	**22**	**33,5**	**139**	**214**	**268**	**179**	**134**	**7,0**	**5,85**	**9,79**	**40**	**39**	**36**	
Ø Obb	**2021**	**11**	**33,9**	**157**	**202**	**253**	**184**	**137**	**7,0**	**5,99**	**9,97**	**41**	**40**	**39**	

Orientierungswerte

	TS %	Roh-asche g	ADF om g	Rohprotein	NEL MJ	ME MJ	Gasbildung ml/200mg	Zucker g
GS ab 2. Schnitt	**30 - 40**	**< 100**	**< 280**	**> 170**	**≥ 6,1**	**≥ 10,2**	**≥ 45**	**30 - 60**

Ökolandbau - Neues Beratungsangebot am AELF Töging

Bei der Neuausrichtung und Modernisierung der Landwirtschaftsverwaltung wurde die Beratung im Ökolandbau auf die einzelnen Ämter verlagert und die Fachzentren ökologischer Landbau in Bayern aufgelöst. Damit haben wir erstmals vor Ort für unsere Landwirte/innen ein Beratungsangebot für ökologischen Landbau.

Im persönlichen Beratungsgespräch können alle Aspekte der Umstellung auf Ökolandbau erarbeitet werden. Es werden für den jeweiligen Betrieb die relevanten Vorgaben der EG-Ökoverordnung und mögliche Förderprogramme besprochen. Falls im Stall bauliche Veränderungen notwendig sind, werden diese vor Ort erläutert. Anpassungen in der Fruchtfolge werden diskutiert. Wichtig ist auch, auf Problempunkte bei einer Umstellung in dem jeweiligen Betrieb hinzuweisen. Die arbeitswirtschaftliche Situation auf dem Betrieb wird beleuchtet und letztendlich muss sich die Umstellung auf Ökolandbau auch finanziell lohnen. Dazu werden die wirtschaftlichen Auswirkungen besprochen.

Der Betriebsleiterfamilie wird der Ablauf der Bio-Zertifizierung aufgezeigt und ein betriebswirtschaftlich sinnvoller Umstellungszeitplan vorgeschlagen.

Umstellungsinteressierte Betriebe können sich gerne an unsere neue Ansprechpartnerin für ökologischen Landbau Frau Dr. Susann Rosenberger wenden. Kontakt: Tel. 08631 6107-2123 oder Mail: susann.rosenberger@aelf-to.bayern.de.

Dr. Susann Rosenberger

vlf Mitgliederverwaltung

Erfassung von Mitgliederdaten

Liebe Vlf-Mitglieder,
schnelle Möglichkeiten der Kommunikation werden immer wichtiger.

Damit wir Sie zukünftig kostengünstig und schnell informieren können, wollen wir die Mitgliederdaten um die E-Mail-Adresse ergänzen. Bitte senden Sie dazu eine Nachricht an Frau Schweiger, die die Mitgliedsdaten verwaltet. Ihre E-Mail-Adresse lautet rosemarie.schweiger@aelf-to.bayern.de. Teilen Sie uns bitte auch mit, ob Sie den Rundbrief nur noch per E-Mail erhalten wollen.

Forsten

„Initiative Zukunftswald Bayern“ am AELF Töging

Heute schon für morgen handeln – aus Verantwortung für die Nachkommen

Borkenkäfer, Klimawandel, Sturm, Eschentriebsterben –
die Herausforderungen für den Wald sind groß, die Wetterextreme der letzten Jahre haben das drastisch gezeigt! Mit der „Initiative Zukunftswald Bayern“ (IZW) soll der Wald fit gemacht werden für die Zukunft, damit auch künftige Generationen einen stabilen Wald vorfinden. Wichtig sind eine regelmäßige und planvolle Waldpflege und eine Waldverjüngung als Mischwald mit standorts- und klimaangepassten Baumarten. Gleichzeitig gilt es auch, den Wald als Lebensraum für seltene Tiere, Pflanzen und Pilze zu erhalten. All das erfordert besonderes Wissen und Fingerspitzengefühl.
Finanziert durch Geldmittel der Initiative Zukunftswald Bayern konnten wir nun für den Projekt-Zeitraum bis 2023 Herrn Severin Haggenmüller als Forstfachkraft und Projektmanager gewinnen. Seine Arbeitsschwerpunkte im Projektzeitraum liegen vor allem bei der dringend erforderlichen Wiederaufforstung der in den letzten Jahren durch Sturm, Trockenheit und Borkenkäferbefall im gesamten Amtsbereich vermehrt entstandenen Schadflächen mit standortgerechtem, klimaangepasstem Mischwald. Aber auch die Pflege und Durchforstung von jüngeren Waldbeständen ist ein wichtiges Ziel, um Bestände gegen Umwelteinflüsse (Sturm, Hitze, Trockenheit) widerstandsfähiger zu machen und die Baumartenmischung zu erhalten. Für Kleinwaldbesitzer bis ca. 10 ha Besitzgröße können bei Interesse auch Waldpflegepläne für ihren gesamten Waldbesitz erstellt werden. Bei Interesse wenden Sie sich als Waldbesitzer entweder an Ihren örtlich zuständigen Revierförster des Amtes oder direkt an Herrn Haggenmüller.

Dr. Martin Kennel

Ansprechpartner und IZW-Projektmanager Severin Haggenmüller stellt sich vor

Seit Anfang September ist Severin Haggenmüller am AELF Töging im Bereich Forsten beschäftigt. Er hat an der Universität für Bodenkultur in Wien Forstwirtschaft studiert und arbeitet nun als Projektmanager für das Projekt „Initiative Zukunftswald Bayern“. Während seines Studiums und eines Praktikums im Forstrevier Lindau konnte er wichtige waldbauliche Erfahrungen in Österreich und Deutschland sammeln, die er nun mit Ihnen nutzen möchte, um Ihren Wald bestmöglich auf die kommenden Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Wenn Sie Interesse an einer waldbaulichen Beratung zur Wiederaufforstung von Schadflächen, zur Pflege Ihres Waldes oder an der Erstellung eines Waldpflegeplans für Ihren Wald haben, wenden Sie sich gerne direkt an Severin Haggenmüller (Tel. 08631 6107-2204 oder E-Mail severin.haggenmüller@aelf-to.bayern.de).

Weitere Informationen zur Initiative Zukunftswald Bayern finden Sie auch im Internet unter https://www.aelf-to.bayern.de/forstwirtschaft/140414/index.php.

Rückblick

Jahreshauptversammlung in der Alztaler Hofmolkerei

Die Jahreshauptversammlung des vlf Altötting-Mühldorf fand heuer nicht wie sonst üblich in einem Gasthaus, sondern auf dem Betrieb der Familie Obereisenbuchner statt. Bei der Besichtigung erläuterte der Betriebsleiter, der ausgebildeter Landwirt und Molkereifachmann ist, die Entwicklung seines Betrieb es. Der Milchviehbetrieb wurde 2003 auf ökologischen Landbau umgestellt, und 2011 nahm die Hofmolkerei die Produktion auf. Seit 2017 ist der Betrieb als Heumilchbetrieb zertifiziert. Maßgeblich für die hohe Heuqualität ist die Heutrocknungsanlage, bei der die durch die Dachfläche angewärmte Luft genutzt wird.
In der Hofmolkerei werden ca. zwei Drittel der erzeugten Milch zu Butter, Joghurt, Quark und verschiedene Käsesorten verarbeitet. Die Vermarktung erfolgt über 11 Bauern- und Wochenmärkte. Ein Hofladen ist gerade in Bau.
Im Anschluss an die Betriebsführung fand die erste Jahreshauptversammlung des vlf Altötting-Mühldorf statt. Die Vorsitzenden Hans-Jörg Steinberger und Sabrina Maier berichteten über die Entwicklung des Verbandes und die wenigen durchgeführten Veranstaltungen. Viele geplante Vorhaben mussten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden, z. B. die Lehrfahrt nach Norddeutschland. Mit 2.426 Mitgliedern ist der vlf Altötting-Mühldorf einer der mitgliederstärksten Verbände in Oberbayern. Die Kassenprüfer bescheinigten der Kassiererin Bettina Schönhuber eine ordnungsgemäße Kassenführung und somit konnte die Vorstandschaft einstimmig entlastet werden. Mit einem Dank an die Familie Obereisenbuchner beendete Vorsitzender Hans-Jörg Steinberger die Versammlung. Die Teilnehmer konnten den herrlichen Sommerabend noch bei Verkostung der Produkte der Hofmolkerei genießen.

Josef Kobler

Foto: vlf Verband

vlf Vorsitzender Hans-Jörg Steinberger (rechts) bedankt sich bei Hofmolkerei-Besitzer Franz Obereisenbuchner für die Einladung